Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **51 (1924)**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

„Appenzellische Jahrbücher." Soeben ist Heft 51 der von der Gemeinnützigen Gesellschaft herausgegebenen „Appenzellischen Jahrbücher" im gewohnten Gewande erschienen. Die ersten Seiten füllt ein interessanter Beitrag zur appenzellischen Geschichte, indem Frau Dr. Rosa Schudel-Benz drei Hauptpartien aus dem Leben des Trogener Arztes Dr. med. Laurenz Zellweger (1692 bis 1765) herausgreift. Der erste Teil enthält die Beschreibung der Reise, welche der 17jährige Zellweger mit seinem Zürcher Lehrer Dr. J. J. Scheuchzer im Jahre 1709 zu Wasser und zu Lande durch die Schweiz unternahm. Es war die 7. Reise Scheuchzers, die er alle zur Erreichung des Endzweckes, der „Beschreibung der Natur-Historie des Schweizerlandes" vollführte. Die Fahrt ging über Horgen, Zug, Luzern, Sarnen, Frutigen, Leuck, Sitten, Lausanne, Neuenburg, Freiburg, Bern, Aarau nach Zürich zurück. Nach der Vorbereitungszeit bei Scheuchzer in Zürich studierte Zellweger an der holländischen Universität Leiden (1710—1712), von wo aus ein in Anbetracht der Zeit reger Briefwechsel mit Zürich datiert, der den Inhalt des zweiten Teils bildet. Der dritte Abschnitt enthält Briefe aus Trogen, wo er sich später als Arzt niedergelassen hatte. Sie sagen leider nichts über die Heilmethoden der damaligen Zeit; der junge Arzt hatte schwer um seine Existenz zu kämpfen, obschon er aus begütertem Hause stammte. Er beklagt sich nämlich an einer Stelle, daß die Leute lieber die „Medicastri" aufsuchen, um sich heilen zu lassen. Zwei Autotypien ergänzen den geschriebenen Teil dieses geschichtlichen Beitrages. Redakteur Oskar Alder, der auch diesmal die Redaktion des Jahrbuches in gewohnt vorzüglicher Weise besorgte, hat dem Appenzeller Sänger und Humoristen Dr. Alfred Tobler in Heiden einen warm empfundenen Nachruf gewidmet und Rektor Dr. E. Wildi gedachte mit gewandter Feder eines andern illustren Appenzellers, Prof. Dr. Ulrich Grubenmann, des anerkannten Mineralogen und Petrographen. Pfarrer F. Rudolf schrieb den dritten Verstorbenen des letzten Jahres, Oberrichter J. C. Alder in Herisau, mit bleibenden Lettern ins Jahrbuch ein und Pfarrer Juchler wies dort mit kurzen, schlichten Worten Oberrichter Johannes Frischknecht in Herisau den verdienten Ehrenplatz an. Die vier markanten Appenzellerköpfe sind zudem im Bilde verewigt. Mit gewohnter Meisterschaft läßt Redakteur Oskar Alder die Ereignisse des Jahres 1923 in seiner Landeschronik für Außerrhoden vor dem geistigen Auge nochmals Revue passieren und Ratsherr Edmund Broger tut ein Gleiches für die Innerrhoder Vorgänge. Der sachgemäßen Besprechung einiger literarischer Neuheiten folgen zum Schluß der gewohnte Bericht von Pfarrer Seiler in Wald über die letzte Hauptversammlung der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft in Teufen, die Rechnungen und die Berichte der einzelnen Spezialkommissionen. Möge das 200 Seiten starke Heft allseitige Beachtung finden! Die Mühe lohnt sich reichlich.

Appenzellischer Anzeiger

Appenzellische Jahrbücher.

51. Heft.

Die „Appenzellischen Jahrbücher" verdienen es wohl, daß sie in der Presse unseres Landes besprochen werden. Wenn das reichhaltige 51. Heft nicht früher schon in unserm Blatte die Würdigung gefunden hat, die es verdient, so liegt die Schuld nicht am Redakteur, sondern an dem Schreiber dieser Zeilen, welcher durch andere Arbeiten an der Besprechung der oben genannten Jahresarbeit verhindert wurde.

Die „Appenzeller Jahrbücher" dürfen mit berechtigter Befriedigung auf ein halbes Jahrhundert zurückblicken; schlagen sie doch ein Brücke von der Vergangenheit zur Gegenwart und sind selber ein Stück Appenzeller Geschichte. So führen uns die drei Hauptpartien aus dem Leben des Trogener Arztes Dr. med. Laurenz Zellweger (1692—1765) in lang vergangene Zeiten zurück. Verfasserin der interessanten Abhandlung ist Frau Dr. Schudel-Benz. Im ersten Abschnitt läßt sie den 17jährigen Zellweger von einer Schweizerreise erzählen, die er mit seinem Lehrer und väterlichen Freunde, dem berühmten Dr. Scheuchzer, machte. Sie führte die beiden zu Wasser und Land von Zürich über Horgen nach Zug, Luzern, Sarnen, Frutigen, Kandersteg, den Gemmipaß, Sitten, Lausanne, Neuenburg, Freiburg, Bern, Aarau nach Zürich zurück und enthält eine Fülle von botanischen, mineralogischen und historischen Beobachtungen, die sie in aller Muße sammeln konnten; denn die Reise dauerte vom 15. Juni bis zum 20. Juli. Der II. Teil umfaßt den regen Briefwechsel zwischen dem Studiosus Zellweger an der holländischen Universität Leyden und seinem alten Lehrer Dr. Scheuchzer. Der III. Teil enthält Briefe aus Trogen, wo sich Zellweger, nachdem er sich in Leyden den Doktorhut geholt hatte, als Arzt niederließ. In seiner Heimatgemeinde hatte er eine schwere Konkurrenz an den zahlreichen nicht patentierten Aerzten. So beklagte er sich an einer Stelle, daß die Leute lieber zu den „Medicastri" liefen, statt sich von einem richtigen Arzte behandeln zu lassen. — Und wie steht's heute? Zwei hübsche Autotypien, ein Bild Dr. Laurenz Zellwegers und eine Scheuchzer-Karte ergänzen diesen Beitrag zur appenzellischen Landesgeschichte.

An diesen geschichtlichen Beitrag reihen sich eine Anzahl von Nekrologen. Redakteur O. Alder widmet seinem Freunde Dr. Alfred Tobler, dem einst so unermüdlichen Sammler appenzellischen Sanges und appenzellischer Sitten und Bräuche einen von Herzen kommenden Nachruf; Redakteur Dr. E. Wildi ehrt in markanten Zügen das Wirken eines andern verdienten Appenzellers, des anerkannten Mineralogen und Petrographen Prof. Dr. Ulr. Grubenmann. Die Herren Pfarrer Rudolf und Juchler in Herisau weisen den zwei andern verstorbenen Appenzellern, Herrn Oberrichter J. C. Alder und Herrn Oberrichter Joh. Frischknecht von Herisau, in den Jahrbüchern einen wohlverdienten Ehrenplatz an. Die vier prägnanten Appenzellerköpfe sind zudem im Bilde festgehalten: hier die durchgeistigten Gelehrtenköpfe, dort das scharfgeschnittene Gesicht des Industriellen und der energische Charakterkopf des appenzeller Bauers.

Nach der Ehrung der Toten kommt auch das Lebende zu seinem Recht. Redakteur O. Alder hält in seiner Landeschronik für Appenzell A.-Rh. Rückschau auf die Ereignisse des vergangenen Jahres und weiß die Chronik nicht nur geschichtlich wahr, sondern auch interessant zu gestalten. Das gleiche besorgt Herr Ratsherr Broger für Innerrhoden. Was für ein Stück Arbeit in solchen Chroniken liegt, kann derjenige am besten beurteilen, der sich schon an Aehnliches gemacht hat.

An die Landeschronik reiht sich eine gut orientierende Besprechung literarischer Neuheiten aus dem Appenzellerländchen an — und an diese der ausführliche, von Herrn Pfarrer Seiler in Wald verfaßte Bericht über die letzte Hauptversammlung der App. Gemeinnützigen Gesellschaft zu Teufen, die Rechnungen und Berichte der Spezialkommissionen und zuguterletzt das Mitgliederverzeichnis, nach welchem auf das gesamte Vorderland 150 entfallen.

Wir wünschen dem 51. Heft, das seine 200 Seiten zählt, eine gute Aufnahme und einen großen Leserkreis. Vor allem gehört es in die Gemeindebibliotheken des Landes und in die Mappen der verschiedenen Lesegesellschaften.

F. B.

Appenzeller Landeszeitung Appo P 5

Die von der Appenzell. Gemeinnützigen Gesellschaft herausgegebenen **Appenzellischen Jahrbücher** sind soeben mit ihrem 51. Hefte eingerückt und bieten wiederum ein erfreuliches Bild historischer und chronistischer Betätigung unseres Kantones. Frau Dr. phil. Rosa Schudel-Benz steuert einen höchst instruktiven und interessanten Bericht über „Die Reise des Laurenz Zellweger mit Dr. J. J. Scheuchzer", welche die beiden im Jahre 1709 durch die Westschweiz und die Walliser- und Berner-Alpen unternommen haben, bei. Beigedruckt sind höchst bemerkenswerte Briefe Zellwegers an seinen Freund aus der berühmten holländischen Universität Leyden. Der Artikel ist durch das Bild des Dr. med. Laurenz Zellweger, durch einen Ausschnitt aus der berühmten „Nova Helvetiae tabula geographica", die Scheuchzer im Jahre 1712 hat erscheinen lassen, und durch ein Routenkärtchen illustriert.

Im Abschnitt der Nekrologe ist sodann vier verdienten Appenzellern ein warmer Nachruf gewidmet, nämlich dem „Sängervater" Dr. Alfred Tobler in Heiden, dem Professor Dr. Ulrich Grubenmann in Zürich, dem Oberrichter J. C. Alder in Herisau und dem Oberrichter Johs. Frischknecht in der Tiefe in Herisau. Der erste stammt aus der hiezu vorab berufenen Feder des Redaktors des Jahrbuches, des Herrn Oscar Alder, während Herr Rektor Dr. Wildi das Lebensbild von Professor Grubenmann und Herr Pfarrer Rudolf das von Oberrichter Alder, sein Kollege, Herr Pfarrer Juchler, das von Oberrichter Frischknecht beisteuerte. Allen vier Nekrologen sind wohlgetroffene Bilder der vier bewährten Männer beigegeben.

Die Landeschronik von Appenzell A. A. Rh. schrieb sodann Herr Oscar Alder, während Herr Edmund Broger die des Standes Innerrhoden verfaßte. Sie bilden die gewohnte wertvolle Fundgrube für den späteren Historiker. Den Schluß bilden die gewohnten internen Mitteilungen der Gemeinnützigen Gesellschaft, die sich mit der Jahrbuch-Herausgabe ein bleibendes Verdienst erwirbt. Die Küblersche Offizin hat es, wie gewohnt, gut und sorgfältig ausgestattet und die Fehrsche Buchhandlung hat den Vertrieb an Nichtmitglieder der „Gemeinnützigen" übernommen.

Gebauer-Tagblatt Rorschach.

— Die von der Gemeinnützigen Gesellschaft herausgegebenen, von Herrn Redaktor Alder redigierten „Appenzellischen Jahrbücher" sind im 51. Jahrgang erschienen. Es enthält wie gewohnt interessante Beiträge zur appenzellischen Geschichte.